

Ein großes Fest und eine neue Attraktion

Zum 40-jährigen Bestehen des Natur- und Wandervereins stellt sich die offizielle Einweihung samt Segnung des Dachsweges. Ein doppeltes Fest feiern so der Verein und die Gemeinde Dachsberg am Sonntag.

Von Karin Steinebrunner

DACHSBERG Der am Wochenende eingeweihte Dachsweg ist ein Kinder-Erlebnispfad. Auf den Weg gebracht hat ihn federführend der Natur- und Wanderverein unter Mithilfe von rund 150 Freiwilligen aus der gesamten Bevölkerung. Bärbel Rutzen, nach Bernhard Kaiser, Karlheinz Albiez, Hansjörg Bär und Martin Morbach nun seit vier Jahren die erste Vorsitzende des Vereins, hatte kurzerhand die Projektleitung für den Dachsweg übernommen. Die Idee zum Projekt war bei einer Besprechung mit den beiden kreativen Köpfen, Dorle Harrison und Angela Gladstone im Juni 2020 aufgekommen. Harrison und Gladstone kreierte nach vielen Gesprächen mit der Bevölkerung die Geschichte zum Weg. Matthias Kaiser, zweiter Vorsitzender des Vereins, und Dachsbergs Bürgermeister Stephan Bücheler brachten es gemeinsam auf den Punkt: Bärbel Rutzen sei zum Kopf des Weges geworden, Dorle Harrison und Angela Gladstone würden sein Herz bilden. Die beiden Letzteren holten den Weg an diesem Sonntag in die Halle, denn gemeinsam mit den Kindern der Kindergärten und Schulen spielten und sangen sie die Geschichte vom Dachs Grimli, zu der es auch ein Bilderbuch mit dem Liedtext gibt – sowie ein Buch, das Grimlis Geschichte in Prosa erzählt. Am frühen Nachmittag segnete Pfarrer Jan den Weg an Grimlis Heim, dem Dachsbau, musikalisch umrahmt von Mitgliedern des Kirchenchores Hierbach-Ibach mit Sängerinnen und Sängern eines ebenfalls von José Salinas geleiteten Urberger Chores. Viele Dankesworte wurden gesprochen an diesem Tag. Zum Einen bedankte



Pfarrer Jan gab dem neuen Dachsweg den kirchlichen Segen.

FOTOS: KARIN STEINEBRUNNER

ten und Schulen spielten und sangen sie die Geschichte vom Dachs Grimli, zu der es auch ein Bilderbuch mit dem Liedtext gibt – sowie ein Buch, das Grimlis Geschichte in Prosa erzählt. Am frühen Nachmittag segnete Pfarrer Jan den Weg an Grimlis Heim, dem Dachsbau, musikalisch umrahmt von Mitgliedern des Kirchenchores Hierbach-Ibach mit Sängerinnen und Sängern eines ebenfalls von José Salinas geleiteten Urberger Chores. Viele Dankesworte wurden gesprochen an diesem Tag. Zum Einen bedankte

sich der aktuell 164 Mitglieder umfassende Natur- und Wanderverein bei seinen zahlreichen Gründungsmitgliedern, aber auch bei allen, die in mehr als 2100 Stunden freiwillig geleisteter Arbeit geholfen hatten, den Dachsweg zu gestalten. Stephan Bücheler bedankte sich bei den Waldbesitzern, die zugestimmt hatten, dass der Weg über ihren Besitz führen darf, aber auch bei den vielen Spenden aus der Bevölkerung, bei Schulen und Kindergärten, die Patenschaften für die Stationen des Weges übernommen haben, bei der Freiwilligen Feuerwehr für ihren Einsatz an Ameisenhaufen und Steg. Beispielhaft nannte er als Zugpferde Bernhard Weber, Rudolf Kunzelmann und Frank Weber und bedankte sich auch bei der Frauengemeinschaft Wittenschwand, die während diverser Arbeitseinsätze für die Bewirtung gesorgt hatte. Natürlich wurden auch dem Bauhof sowie für die Förderung durch das Biosphärengebiet gedankt. Der Biosphärengebiet-Geschäftsstellenleiter Walter Kempkes sprach von einer beeindruckenden Einweihungsveranstaltung und erklärte, die insgesamt rund 87.000 Euro Fördermittel, zunächst für die Planung und im Nachgang für die Ausführung des Weges, seien gut verwendet, auch im Hinblick auf das Ziel des Biosphärengebietes, sich in Sachen Bildung für nachhaltige Entwicklung einzusetzen. Und Landrat Martin Kistler verriet, Tage wie dieser Festtag, an dem deutlich ein

großartiger Gemeinschaftssinn spürbar werde, seien ihm immer wieder Motivation für seine Arbeit. Nach dem offiziellen Teil unterhielt für den Rest des Vormittags die Trachtenkapelle Ibach-Wittenschwand die Gäste in der Halle, gefolgt am frühen Nachmittag von der Trachtenkapelle Dachsberg und später vom Musikverein Urberg, während Dorle Harrison und Angela Gladstone um 14 Uhr und um 16 Uhr Führungen auf dem Dachsweg anboten, zunächst für die ganze Familie und beim zweiten Termin hauptsächlich für die Erwachsenen, die sich für den Aufbau des Weges interessierten.

Ehrungen für Gründungsmitglieder

Der Natur- und Wanderverein ehrte im Rahmen zur Feier seines 40-jährigen Bestehens Lina Albiez, Hansjörg Bär, Friedrich Bücheler, Anna Ebner, Klaus Hackmann, Ilge und Manfred Hansen, Gerhard und Hildegard Haselwander, Rudolf Herr, Bernhard, Cornelia und Peter Kaiser, Jürgen Maier, Martin Morbach, Thomas Muchenberger, Annemarie Müller, Josef Schlegel, Christel Stich sowie Christof und Lore von Ascheraden. **kss**



Bürgermeister Stephan Bücheler dankte bei der Jubiläumsveranstaltung des Natur- und Wandervereins der Vorsitzenden Bärbel Rutzen.

Mit künstlicher Intelligenz zu verblüffenden Spielereien

Für sein Interesse an neuartigen Instrumenten ist der Musiker Michael Neymeyer aus St. Blasien bekannt. Jetzt experimentiert er mit Künstlicher Intelligenz (KI).

Von Karin Steinebrunner

ST. BLASIEN Ein immer stärker in den Fokus geratendes Thema unserer Zeit ist der technische Fortschritt im Bereich der Künstlichen Intelligenz (KI). Wie wohl bei allen Neuerungen, die im Ruf stehen, unser Leben auf längere Sicht hin umkrempeln zu können, stellt sich die Frage nach der Beherrschbarkeit. Die Ansichten, ob das Neue nun Fluch oder Segen bedeute, sind geteilt. Auch im Bereich der Kunst stellen sich diese Fragen. Michael Neymeyer spielte schon mit neuartigen Musikinstrumenten wie Seaboard oder Continuum, zwei Arten von auf Fingerdruck reagierenden Tastaturen. Oder auf ungewöhnlichen Erfindungen wie dem seit 1929 existierenden Themin, das berührungsloses Spiel erlaubt. Klar, dass er das Komponieren mittels KI ausprobiert. Die Möglichkeiten, die sich bieten, faszinieren ihn, wenngleich ihn die Konsequenzen, die er auf den Musik-

markt zukommen sieht, im Grunde doch auch ein wenig erschrecken. Mit dieser Ambivalenz steht er keineswegs alleine da. Manuel Bauer schrieb im April in der Zeitschrift *Computer Bild*: „Kaum einen anderen Bereich stellt der aktuelle Hype um Künstliche Intelligenz so offensichtlich auf den Kopf, wie die kreativen Künste. Egal, ob es um das Generieren von Bildern, Videos oder Songs geht, moderne KI-Tools erledigen in Se-

kunden, wofür Menschen oft Tage, Wochen oder Monate benötigen – und die Ergebnisse fallen immer überzeugender aus. Insbesondere in der Musikbranche sorgt dieser Umstand seit geraumer Zeit für Wirbel.“ David Metzmacher zitierte in *ZDF Wissen* den Musikproduzenten Thomas Foster: „Die KI kann heute einen kompletten Song erstellen, der sich anhört, als hätte jemand ihn geschrieben, der Musik stu-

diert hat und seit 20 Jahren nichts anderes tut als Musik zu komponieren und zu produzieren.“ Und Alexander Strauch schreibt in der *Neuen Musikzeitung*: „Mit wenigen verbalen Angaben zu Text, Stil und Epoche entstehen insbesondere im Bereich der Populärmusik interessante Songs, die verblüffend an echte Audio-Produktionen erinnern: Je mehr dem Mainstream verhaftet und umso einfacher das Genre, um so mehr wirkt es lebensnah.“ Neymeyer arbeitet mit einem aus Massachusetts kommenden Programm, das in Sekundenschnelle auf seine Vorgaben hin zwei Beispiele zweiminütiger Musikstücke erstellt. So kann er einen Text über das launische Aprilwetter als Ballade, Blues, Rap oder HipHop generieren, das Programm liefert gleich das passende Cover dazu, und wenn er nur das Thema vorgibt, bekommt er auch den Text geliefert. Das Ergebnis ist verblüffend, nur bei Aussprache und Betonung von Silben tut sich das Programm manchmal noch schwer. „Gebe ich wenig Text ein, bekomme ich manchmal auch größere instrumentale Partien geliefert“, erklärt Neymeyer. Er sei immer äußerst gespannt auf das Ergebnis, und weil es so schnell zu haben sei, könne man ja so lange herumspielen, bis ein richtig guter Titel herauskomme. Auf diese Weise hat Neymeyer inzwi-

Einbruch in Volksbank-Filiale scheitert

Unbekannte Täter haben in der Nacht auf Montag versucht, in die Volksbank-Filiale in der Hauptstraße in St. Blasien einzubrechen. Als die Alarmanlage auslöst, flüchten sie.

ST. BLASIEN Die Einbrecher hatten begonnen, ein Seitenfenster im Erdgeschoss aufzuhebeln. Doch als währenddessen um 0.26 Uhr die Alarmanlage auslöste, hätten die Täter von ihrem Vorhaben abgelassen und das Weite gesucht, berichtet die Polizei. Außer am Fenster sei kein Schaden entstanden, sagt Polizeipressesprecher Thomas Albicker auf Nachfrage der Badischen Zeitung am Dienstag. Da in den vergangenen Wochen auch der Schwarzwald vermehrt ins Visier von Einbrechern geraten ist, verstärkte die Polizei derzeit ihre Präsenz mit nächtlichen Streifen im gesamten Landkreis, vor allem mit Blick auf hiesige Bankhäuser. **BZ/sfiz**

Polizei sucht Zeugen: Das Kriminalkommissariat Waldshut-Tiengen ermittelt und bittet um Hinweise, insbesondere zu Fahrzeugen, unter 07741/8316-0.

TERMINE

HÖCHENSCHWAND Zwei Maiandachten

Das Seniorenwerk St. Michael Höchenschwand lädt am Mittwoch, 15. Mai, 15 Uhr, zu einer Maiandacht mit dem Seniorenwerk Häusern in die Pfarrkirche St. Fridolin ein. Danach bietet das Seniorenwerk Häusern Kaffee und Kuchen im Lesezimmer an. Am Donnerstag, 16. Mai, 14.30 Uhr, findet eine weitere Maiandacht in der Josefskapelle in Strittberg statt. Anmeldungen für beide Veranstaltungen bis 13. Mai bei Anita Tröndle unter Trendle@t-online.de oder 07755-8759.

DACHSBERG Rathäuser geschlossen

Die Rathäuser in Dachsberg und Ibach sowie die Touristinfo Dachsberg bleiben am Freitag, 10. Mai, wegen des Brückentages geschlossen.



FOTO: KARIN STEINEBRUNNER

Den ganzen Schreibtisch voll mit klingender Technik: Michael Neymeyer